

## Impulsbrief Forum Älterwerden – Dezember 2021

Liebe Freunde und Freundinnen und alle, die sich für die Gemeindegarbeit mit älteren Erwachsenen und Senioren interessieren!

*„Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde!“*

Mit diesem adventlichen Lied grüßen wir Euch herzlich im letzten Monat des Jahres 2021! Die Freude über die Menschwerdung Gottes, die das Lied entfaltet, wirkt über die Weihnachtszeit hinaus und wird auch 2022 unser Leben erhellen; und diese Perspektive wünschen wir Euch – für die Festtage und für alles, was im neuen Jahr auf Euch zukommt!

Zugleich möchten wir Euch mit diesem Impulsbrief wieder informieren und Euch Agathe Dziuk vorstellen; sie ist seit August als Referentin in der Akademie tätig und hat für diesen Brief den geistlichen Impuls verfasst. Wir freuen uns, dass Agathe nun gemeinsam mit uns unterwegs ist und uns bereichert. Ihren Impuls könnte Ihr gern mit anderen teilen.

### Rückblick:

Auch in diesem Jahr haben wir coronabedingt auf die Situation flexibel reagiert.

Weil der **Impulstag „Beziehungen – klären – gestalten – leben“** als Präsenzveranstaltung nicht stattfinden konnte, das Thema aber nicht verloren gehen sollte, hat Pastor Peter Krusemark sein Referat und Arbeitsmaterial dazu in **zwei Videos** zur Verfügung gestellt. Auch, wenn für das Thema „Beziehungen“ der persönliche Kontakt hilfreich ist, so ermöglicht die veränderte Situation, dass alle daran teilhaben und sich zum Austausch darüber treffen können, online oder analog. Eine weitere Alternative ist das Angebot, Peter Krusemark in die eigene Gemeinde einzuladen und ggf. Gemeinden aus der Region mit einzubeziehen.

Die **Reihe „Lebenskunst – Kunst des Lebens“** wurde auch im Herbst mit zwei weiteren Online-Veranstaltungen fortgesetzt: im September zum Thema **„Tanz als Sprache des Glaubens“** mit Pastorin **Claudia Sokolis-Bochmann** und im Oktober zum Thema **„Das Gesagte und das Gemeinte in der Sprache“** mit **Andreas Malessa**, Pastor, Journalist und Buchautor. Insgesamt blicken wir – mit dem Themen „Musik“, „Malerei“, „Tanz“ und „Sprache“ auf vier interessante Veranstaltungen dieser Reihe zurück.

### Ausblick:

Auch 2022 soll die **Lebenskunst-Reihe** fortgesetzt werden. Wir möchten Euch jetzt schon auf den nächsten Termin hinweisen: **03.03.2022** mit **Prof. Dr. Michael Kißkalt** von der Theologischen Hochschule Elstal zum Thema **„Glaube und Kultur - Wechselwirkungen und Spannungsfelder“**.

Unter <https://www.befg.de/angebote-fuer/zielgruppen-der-gemeindegarbeit/altere-erwachsene/803/online-werkstattgesprach/#> findet Ihr unter **„Online-Gespräche - Aktuelles und Rückblicke – die Infos zu „Glaube und Kultur, den Zugang zu den Videos zum Thema „Beziehungen“ und auch die Berichte zu den Lebenskunstveranstaltungen „Tanz“ und „Sprache“**.

Bleibt alle behütet und habt eine gesegnete Zeit!  
Jutta Teubert

## Impuls – Andacht

Advent. Wieder befinden wir uns in dieser besonderen Zeit des Jahres. Und wieder leben wir in der Spannung zwischen Besinnlichkeit und Stress – und die Sorge um die Lage der Welt und die Sicherheit und Zukunft der Menschheit wird zu einer ungewollten Tradition.

Die Einen lieben den Advent mit seiner vorprogrammierten Gemütlichkeit und können Weihnachten kaum erwarten; die Anderen sehnen bereits seit Oktober den Frühling herbei, weil es ihnen aufs Gemüt schlägt ohne ausreichend Tageslicht auskommen zu müssen. Der Mangel an Tageslicht hat großen Einfluss auf den menschlichen Körper, unabhängig davon, ob wir freudig in den Advent gehen oder uns diese Zeit schon jetzt viel zu lang wird; die dunkle Jahreszeit macht etwas mit uns, das Erleben von Dunkelheit und der Mangel an Tageslicht haben Auswirkungen.

Schließlich sind die vielen Kerzen, Lämpchen und Laternen doch auch nur eine Art mit der Dunkelheit umzugehen, die uns in diesen Tagen umgibt. Die unzähligen Lichtquellen erfüllen doch alle den Zweck, die Dunkelheit zu vermeiden und sie zumindest aus bestimmten Räumen und Orten auszusperrten. Wir entzünden Kerzen und Kaminfeuer, um der Kälte der Nacht die erfüllende Wärme entgegenzusetzen, die unserer Hoffnung Ausdruck verleiht, dass sich die Dunkelheit überwinden lässt. Wir nennen das gerne Gemütlichkeit, meinen aber doch eher Sicherheit und Geborgenheit, weil uns die Dunkelheit mit ihren eisigen Schrecken nichts anhaben kann, wenn wir uns in der Nähe der Lichtquelle aufhalten. Denn wir wissen, dass nur das Licht die Kraft hat, die Nacht zu vertreiben.

Nun könnte man den Ratschlag erwarten, sich nah an die Quelle des Lichts zu begeben und dort - sicher und gerettet - der Dunkelheit zu trotzen, bis sie eines Tages keinen Raum mehr gewinnen kann und sich geschlagen geben muss. Doch wenn man das Licht wirklich ernst nimmt, muss man auch seine ansteckende Kraft ernst nehmen, im Sinne eines Feuers, welches sich unkontrolliert ausbreitet; Funken, die überspringen und immer neue Flammen entfachen, die dort wo sie brennen, Licht und Wärme unausweichlich erfahrbar machen.

**„Mache dich auf, werde licht“,** heißt es in Jesaja 60,1a. Ein paar wenige Worte, die gerade aber eigentlich alles in sich tragen, was wichtig scheint: **verharr nicht einfach am wärmenden Feuer, sondern lass dich anstecken und sei das Licht für andere, das sie in diesen dunklen Zeiten brauchen, an genau den dunklen Orten, an denen sie es brauchen!**

Oder mit den Worten der Menschenrechtsaktivistin Eleanor Roosevelt gesprochen: „Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“ Amen!

Agathe Dziuk